31. Jahrgang / No. 4 / Heuer 2017

struppert

FRAGMENTE EINER GEMEINDE

Umkehr in die Zukunft

„Da bleibt mir doch das Herz stehn!" Mit diesem markigen Wort pflege ein temperamentvoller Pfarrer seiner nicht sehnen Entrüstung Luft zu machen. Zuweilen dürft einem wirklich nicht das Herz, so doch der Mem.

Aus der größten Welt der Politik und aus dem Bereich des alltäglichen Zusammenlebens erreichen uns Nachrichten, die von einer um sich greifenden Unmenschlichkeit Zeugnis geben und verstören. In Buchhandlungen und vor allem mehrere Bücher aufgestellen, die zum Aufwachen zum Umdenken oder sonst in einer Weise zur Besinnung aufrufen. So will Pur Auch Kurzmotiver wir – nicht nie!

Die ständige Beschreibung per persönlichen Umkehr gehört zu den Grundlagen christlichen Glaubens und zum Wesen der Kirche hingegen. Kommunikation und Umkehr ist jedoch die Ausrichtung auf das Ziel und auf das Wesentliche. Die Ereignisse der vor 500 Jahren einsetzenden Reformation zeigen uns einerseits den Segen der behaarlichen Neuausrichtung auf das Fundament, andererseits wurde sie uns vor den Gefahren menschlicher Sturheit. Im Oktober gehen wir der Bedeutung der Reformation für uns heute nach.

Ein gesichtsen „wiederherrlichen" Lebensmann wird im Herbst seine Arbeit auf Ursinnen Kirf Damen und Herren von Team so Für Ihre Bereitschaft zum Dienst an der Gemeinde bereits jetzt Dank ausgesprochen!

P. Georg Brunß hat in seinen Vorlesungen immer wieder darauf hingewiesen, dass viele Psalmen zur Zeit der Weinernte und des jungen Weins entstanden sind. Auch dazu hat er einen Form der Besinnung und Umkehr von der Dankbarkeit über den Genuss von Gottes Gaben. Was für ein Geschenk, dass das Rupprechtstein im Herbst ist! Wie hat der Reichtum Einladung zu einem Höhepunkt im Rupprechter Kirchenjahr wünsche ich uns allen einen schönen Herbst und ein gutes Arbeitsjahr!

P. Hans Brunß SJ

Da waren's nur mehr fünf – das neue Leitungsteam

„Im Vertrauen darauf, dass es in den nächsten drei Jahren wieder gesingend Mitglieder aus unserer Gemeinde geben wird, die bereit sind Verantwortung für die Gemeinde zu übernehmen……"

So konnte man es in der letzten Ausgabe der Fragmente lesen. Nun, ganz wurde die Hoffnung nicht erfüllt. Für Kandidaten waren für die Wahl am 24 Juni 2017 zur Leitung der Gemeinde bereit: Ursula Haslauer, Hans Kreuzhuber, Ursula Kleibel, Manfred Pintar und Harald Schiff, werden also in den kommenden drei Jahren als Leitungsteam verstehen. Als Angehörige der Gemeinde gemeinsam mit Rektor Hans Brand übernehmen. Zusammenfinden, organisatorisch neu ausrichten und Aufgabenbereiche verteilen, das sind die Schwerpunkte für das neue Team in der nächsten Zeit und bei der Klausur im November.

„Ohne die tatkräftige, aber auch finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde wäre wohl vieles nicht so leicht möglich gewesen." (auch das ein Zitat aus der letzten Ausgabe der Fragmente)

Es wäre schön, wenn wir diesen Satz auch am Ende dieser Leitungsperiode wieder mit einem großen DANKE in der Fragmente schreiben könnten.

Ursula Haslauer

Lichtspur

Seit Februar dieses Jahres gibt es in der Rupprechtskirche eine Einrichtung die einen Gemeindegeschehen, die zum Gottesdienst kommen, nicht auffällt. Als interaktive Aktion im Rahmen der Ökopastoral und die Besucher unserer Kirche zu einem besinnlichen Moment eingeladen, bei dem sie vor dem Altar eine Kerze hinter anzünden können. Dass gibt es auch Sprachkarten in deutscher und englischer Sprache, auf denen Rückseite unsere Gottesdienstzeiten und unsere Homepage angegeben ist.

So erwartet unsere Besucher im Mittelgang ein Puf, auf dem sie die Kerzen, die Sprachkarten sowie einen erklärend-einladenden Text vorfinden:

Ihre LICHTSPUR…

IN MOMENT DER STILLE…

Ihre BEGEGNUNG MIT GOTT…

Geschätzte Besucher!

Wir laden Sie ein, eine Kerze anzuzünden und in die Sandschale von dem Altar zu stellen – als sichtbarliche „Lichtspur" Ihres Aufenthalts in der Kirche St. Rupprecht.

Die aufgelegten Sprachkarten mögen Sie begleiten…

Diese Aktion – die übrigens in keinerlei Konkurrenz zu den roten Opferkerzen steht – wird von vielen Besuchern gut angenommen, es gibt auch einige dankbarliche Einträge in unserem Gästebuch.

Hannes Zeigler

„Hier stehe ich, ich kann nicht anders. Gott helfe mir. Amen" (Martin Luther) Predigtreihe anlässlich 500 Jahre Reformation

Am 31. Oktober, dem Reformationstag, feiern die evangelischen Christinnen und Christen das 500-jähr-Gedenken an die Reformation. Am Ende des Jubiläumsjahres beliebt sich auch die Gemeinde St. Rupprecht mit dem Ende der Reformation.

In den Gottesdiensten ab dem 7. Oktober werden die Anlegen der Reformation und Themen der Bedeutung und Auswirkungen – auch im Hinblick darauf, was auch Katholiken daran bedenkenswert für die Zukunft ist.

Otto Friedrich

Viel neues in Dirosendorf 2017: Musikalisches Spazierengehen, Nachtgelände-spiel & Schnuppergolf

Obwohl die Gemeindeleiste heuer schon zum dritten Mal in Dirosendorf im Wäldchen stattgefunden hat, hatten wir heuer wieder viel zu lachen.

Da sich das traditionelle musikalische Picknick vor dem Sommer nicht ausgegangen ist, wurde es kurzerhand mit der Gemeindeleiste zusammengelegt, und so sind am Sonntag auch mehrere Rupprechter Gäste zum gemeinsamen Singen aus Wien angereist. Aus dem musikalischen Picknick wurde ein musikalischer Spaziergang, der uns nach dem Einsingen am Kirchplatz Schnitzelsaus zu Pöltaug und einer kurzen Badepause an und in der Thaya am Nachmittag an der Winter- und Sommerpromenade entlang bis Geiersberg zum Dirosendorf ließ zahlreiche Halteinten Plätzen rund um die Stadt Eferte, an denen wir – von Kindern perfekt geplant und moderiert – neue Kanons lernten und mehr oder weniger Bekanntes aus den Notenmappen mehrstimmig zum Klingen brachten.

Gottseidank haben wir heuer ernstmals am Sonntag erst nach dem Abendessen der Abendsonne gehört – was gewährt mit unseren (eigen-) angesagten Kirchenmusiker, mit Chor und Orchester, aber ernsten mit Klavierbegleitung durch Paul der Pianisten unseren hoffentlichen Gast.

Abendliches Schwimmen in der Thaya gab es auch in den letzten Dirosendorfer-Sommern schon, aber diesmal war es eine besonders vielköpfige und ausgestand schwimmende Gruppe, die in der Dämmerung am immer noch heißen Sonntagabend Abkühlung suchte und dafür so weit geschwommen ist, bis die Stadt Dirosendorf hinter der Thaya sichtbar wurde. Beim Zurückschwimmen war es dann schon finster und die ersten Sterne standen am Himmel.

Noch eine Premiere ist den Jugendlichen zu verdanken: sie haben sich ein Nachtgelände-Spiel für die Kinder ausgedacht, dieses sorgfältig vorbereitet und nach einer regelmäßigen Verschiebung an nächsten trockenen Abend erfolgreich durchgeführt.

Ein Hit für die Kinder und Jugendlichen (heuer waren die Burschen mit 15:3 einstieg) in der Oberstadt war auch das „Schnuppern" an nahegelegenen Golfplatz, bei dem einen Nachmittag lang Golfspielen ausprobiert werden konnte. Ebenso war ein Vormittag ein Tennisplatz gepland, der aber leider zeitnah wettbedingt durchgeführt wurde. Wasser gibt's!

Und an letzten Mittwoch gab es für Jüngstenen und Musikanten eintrat ein Konzert gegeben – mit dem „Best of" Dieser Woche.

Was es sonst noch alles gab heuer in Dirosendorf? Hier ein kleiner Überblick in alphabetischer Reihenfolge ohne Anspruch auf Vollständigkeit Bibel-Lesen, dem Ende des Buch Hiob, Ausflug nach Dobra, Chorreisen Dirosendorf für die Erwachsenen Fußballturnier, Geburtstagsständchen für Martin und Jerenia, und toro für Kathrin, Gedenken an den Thaya-Ertrinkten, Lagerfeuer leder nach Dobra (ist wegen Trockenheit), Mohnculti Besuche Nähen (dank Marions Nähmaschine wurden uns Taschen gemäht und Schlafsäcken für Kuscheltiere, aber auch schon eine Kollektion an Kirschtaschen für den nächsten Rupprechter Weihnachtsmarkt), Orchesterproben, Radfahrer, Regen, Schwimmen, Sommerfest, Sitzen, Sonnenschein, Spazierengehen, Spielen und Spiele, Thaya-Badestube, Tischtennis, Volleyball, Wanderungen in Kleingruppen/Wärgenschach/Tiga.

Gottseidank hat die Dirosendorf-Hitliste, wie sie begonnen hat mit Hilfe- und Schwimmen in der Thaya. Schön war's jedenfalls auch heuer wieder, und darke an alle, die dabei waren und beigetragen haben!

Andreas Kalmus

Kalendarium

Jeden Samstag 17.00 Uhr: Gemeindegottesdienst
16.00 Uhr: Chorprobe

September
Gottesdienste zum Thema „Reformation"

Donnerstag 5. 18.30 Uhr: Friedensgebet in St. Rupprecht

Sonntag 8. 18.30 Uhr: Chor- und Singabend mit Willi Kibel

Oktober
Gottesdienste zum Thema „Reformation"

Donnerstag 5. 18.30 Uhr: Friedensgebet in St. Rupprecht

Sonntag 8. 18.30 Uhr: Chor- und Singabend mit Willi Kibel

November
Gottesdienste zum Thema „Ich bin mit euch alle Tage"
– Evangelium nach Matthäus

Mittwoch, 1. Allerheiligen
17.00 Uhr: Gemeindegottesdienst

Samstag, 4. 17.00 Uhr: Gemeindegottesdienst zu Michaei Hamelin
Ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir
(Jes 43,1)

Sonntag, 5. 18.30 Uhr: Chor- und Singabend mit Willi Kibel

Donnerstag, 9. 19.00 Uhr: Michaei Hamelin – Der die Toten aufweckt
Ökumenischer Gedenkgottesdienst zum 79. Jahrestag der Novemberpogrome 1938. Worte des Gedenkens: Univ.Prof. Dr. Wolfgang Treitler, Rabb. Theol.: Fabulat Wien
anschließend Schweigegang zum Mahnmal auf dem Judenplatz

Sonntag, 12. 10.30 Uhr: Besuch der Generalsanierte St. Rupprecht
mit Jüdischen Museum

Samstag, 25. 17.00 Uhr: Gemeindegottesdienst zum Fest Christkönig
Sendung der WG-Leiter

Dezember
Samstag, 2. 17.00 Uhr: Gemeindegottesdienst
Sonntag, 3. 18.30 Uhr: Chor- und Singabend mit Willi Kibel

Taizé-Gebet
jeden Mittwoch, 19.00 Uhr

Gottesdienst der Arabisch-orientalischen Gemeinde
jeden Sonntag 11.00 Uhr mit anschließender Agape im Gemeindezentrum

Gottesdienst „Corpus"
für Jugendliche und junge Erwachsene
erstmal im Monat am Sonntag um 18.30 Uhr
Termine: 15. Oktober und 12. November 2017

Alte Musik in St. Rupprecht
Noch bis zum 31.02.2017 finden jeden Montag und Dienstag um 19.30 Uhr Konzerte dieser Reihe in der Rupprechtskirche statt.
Detailprogramm auf www.alte-musik.at
Informationen auch unter 0699 / 111 66 275 oder alte-musik@aon.at

Neue Musik in St. Rupprecht
Am 8. Oktober und am 3. November 2017 finden Konzerte statt.
Detailprogramm auf www.neue-musik.at.
Informationen unter info@neue-musik.at

„struppert" – Fragmente der Pfarrgemeinde Rupprecht, Redaktion: Hans Brand, Eigentümer: Redaktion St. Rupprecht, Seitenstettengasse 5/4, 1010 Wien, TEL 01/535 60 83, E-Mail: st.rupprecht@wien.caritas-katholisch.at, Kontakt: Hannes Zeigler
Layout: Hannes Zeigler
Fotos: Evelyne Kalmus, Hans Gaisch, Hannes Zeigler

Mechaye Hametim – Der die Toten auferweckt

Bedenktage zum Gedenken der Novemberpogrome 1938

Der ***„Fußspur, die sich mit Tod füllte“*** gedenken heißt es in einem der ***„Gebete für den toten Bräutigam“*** von Nelly Sachs. Seit vielen Jahren versucht die Gemeinde St. Ruprecht genau dies in Bezug auf die Schoa, die Judenvernichtung der NS-Herrschaft, zu tun – in der Gedenkwoche **„Mechaye Hametim“**.

Otto Friedrich

Donnerstag, 26. Oktober, 7.45 bis 19.30 Uhr
Spuren der Erinnerung einst jüdischen Lebens in Kittsee (A), Rusovce und Trnava (SK)
Exkursion

Besuch von jüdischen (Gedenk-)Orten in Kittsee (Bgld.), dann Fahrt nach Bratislava, wo im Stadtteil Rusovce (Karlburg) der jüdischen Geschichte nach gegangen wird. In der Stadt Trnava (Tyrnau), dem „Slowakischen Rom“, werden die beiden Synagogen und der jüdische Friedhof besucht.

Reiseleitung: *Mag. Annemarie Weinzettl*
Treffpunkt: *vor dem Café Landtmann, 7.35 Uhr*
Infos & Anmeldung *(bis 24. Oktober): T 51552-5100, www.kav-wien.at*
Kursbeitrag: *35,- € für Fahrtkosten, Eintritt, Führungen*

Samstag, 4. November, 17 Uhr
„Ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir“ (Jes 43,1)
Gottesdienst der Gemeinde St. Ruprecht

Ort: *Ruprechtskirche, 1010 Wien*
Infos: *T 5356003, www.ruprechtskirche.at*

Dienstag, 7. November, 15.15 bis 17.45 Uhr
Das Arbeitsverbot an Schabbat, Feiertag und Sonntag
Judentum und Christentum in Wechselwirkung mit Gesellschaft und Säkularismus
Workshop

Gemeinsam mit Raoul Kneucker und Rami Langer wird über die verschiedenen praktischen Umsetzungen des Arbeitsverbotes am jeweiligen Tag des Herrn und deren historische Entwicklung – bis in die Gegenwart – diskutiert.

Referenten: *Dr. Raoul Kneucker, Rami Langer*
Ort: *Christlich-jüdisches Informationszentrum, Bibliothek, 1020 Wien, Tandelmarktgasse 5, Gassenlokal*
Infos & Anmeldung: *T 4797376, www.christenundjuden.org*
In Kooperation mit der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien-Krems

Dienstag, 7. November, 19 Uhr
„Die Arche Noah ist auf dem Kanal vorbeigefahren“
Die Geschichte der Schwedischen Israelmission in Wien
Buchpräsentation

Die Schwedische Israelmission wurde gegründet, um Juden zum christlichen Glauben zu bekehren. Mit dem Anschluss Österreichs an NS-Deutschland änderte sich die Situation allerdings drastisch. Für viele Christen, die aufgrund ihrer jüdischen Herkunft verfolgt wurden, war die Mission ein letzter Ort der Unterstützung. Als diese 1941 schließen musste, hatten die Mitarbeitenden bis zu 3000 Verfolgten die Ausreise in das sichere Ausland ermöglicht.

Referenten: *Thomas Pammer, Buchautor und Historiker; Karl W. Schwarz, Univ.Prof. für Kirchenrecht*
Ort: *Evangelische Messiaskapelle Wien-Alsergrund, 1090 Wien, Seegasse 16*
Infos & Anmeldung: *T 4080695-0, www.evang-akademie.at*

Mittwoch, 8. November, 18 Uhr
Das neue Mahnmal Herminengasse
Präsentation
Referentin: *Tina Walzer*
Treffpunkt: *Christlich-jüdisches Informationszentrum, 1020 Wien, Tandelmarktgasse 5, Gassenlokal*
Infos & Anmeldung: *T 4797376, www.christenundjuden.org*

Mittwoch, 8. November, 18.30 Uhr
Christen und Juden: zwei unverwechselbare Berufungen
Eine jüdisch-orthodoxe Antwort auf das Dokument „Nostra Aetate“
Vortrag

Zwei Erklärungen aus dem orthodoxen Judentum nahmen das 50-Jahr-Jubiläum von Nostra aetate (II. Vatikanum) zum Anlass einer Würdigung und der Verhältnisbestimmung zum Christentum. „To do the Will of our Father in Heaven“: Unter diesem Titel veröffentlichen 25 orthodoxe Rabbiner aus Israel, Europa und den USA 2015 ihre Erklärung, die dezidiert aus jüdischer Perspektive spricht. Sie sucht nicht den Konsens mit Christen. Ihr Ziel ist es, den eigenen Glauben so zu formulieren, dass der Andere wertgeschätzt und in seiner unverwechselbaren Berufung anerkannt wird. 2017 veröffentlichte die Europäische Rabbinerkonferenz gemeinsam mit dem Rabbinischen Rat von Amerika die Erklärung „Zwischen Jerusalem und Rom: Die gemeinsame Welt und die respektierten Besonderheiten“.

Referent: *Univ.Prof. ret. Dr. Martin Jäggle*
Ort: *Theologische Kurse, 1010 Wien, Stephansplatz 3*
Infos & Anmeldung: *T 51552-3708, www.theologischekurse.at*
Kursbeitrag: *€ 12.-*

Donnerstag, 9. November, 19 Uhr
MECHAYE HAMETIM – DER DIE TOTEN AUFERWECKT
Ökumenischer Gedenkgottesdienst am 79. Jahrestag der Novemberpogrome 1938

Worte des Gedenkens: *Univ.Prof. Dr. Wolfgang Treitler, Kath.-Theol. Fakultät Wien*
Ort: *Ruprechtskirche, Wien 1*
anschließend Schweigegang zum Mahnmal auf dem Judenplatz
Infos: *T 5356003, www.ruprechtskirche.at*

Montag, 13. November, 18 Uhr
„Die Blumen von gestern“
Filmischer Umgang mit der Schoa heute
Filmmontag

Totila Blumen ist Holocaustforscher der verbiesterten Art: Er prügelt seinen Chef krankenhausreif, weil der einen Auschwitz-Kongress zu einem werbegesponserten Event macht. Auch als ihm dieser die junge französische Jüdin Zazie Lindeau an die Seite stellt, sieht er rot. Doch Zazie und Totila haben etwas gemeinsam: Beide sind Nachfahren von Klassenkameraden der deutschen Schule in Riga … – Chris Kraus‘
„Die Blumen von gestern“ (2017) thematisiert die Frage nach dem Umgang mit der Schoa auf sehr ungewöhnliche Art.

Referenten: *Otto Friedrich/DIE FURCHE; Christian Rathner, Dokumentarfilmer und Religionsjournalist beim ORF*
Ort: *Otto Mauer-Zentrum, 1090 Wien, Währinger Straße 2-4*
Infos & Anmeldung: *T 51552-5100, www.kav-wien.at*

Eine gemeinsame Veranstaltungsreihe von:
Gemeinde St. Ruprecht, Evangelische Akademie Wien, Evangelische Hochschulgemeinde Wien, Wochenzeitung Die Furche, VHS, Jüdisches Institut für Erwachsenenbildung, Forum Zeit und Glaube, Katholischer Akademiker/innenverband der Erzdiözese Wien, Katholische Aktion Österreich, Koordinierungsausschuss für christlich-jüdische Zusammenarbeit, Theologische Kurse, Kardinal König-Haus